

Digitale Passbilder ab Mai 2025: Chaos oder Chance für Bürger?

Ab Mai 2025 sind digitale Passbilder Pflicht in Deutschland. Erfahren Sie alles über die Änderungen bei Radibor.



Ab dem 1. Mai 2025 steht eine bedeutende Neuerung in der Beantragung von hoheitlichen Identitätsdokumenten an: Die Zeiten der papierbasierten Passbilder sind vorbei. Diese Regelung betrifft sowohl Reisepässe als auch Personalausweise. Der Grund für diese Änderung? Die Verhinderung von Manipulationen, etwa durch Morphing-Techniken, die die Sicherheit der Ausweisdokumente gefährden können. **Radibor** berichtet, dass ab diesem Tag Lichtbilder nur mehr elektronisch von Fotostudios über gesicherte Übermittlungswege an die Meldeämter gesendet werden dürfen.

Die Übergangszeit bis zum 31. Juli 2025 sieht vor, dass Papierfotos weiterhin akzeptiert werden, doch ab August 2025

wird ausschließlich die digitale Einreichung möglich sein. Zudem können Fotos in den Bürgerämtern nicht mehr ausgedruckt werden; stattdessen werden die Bilder, die für bis zu vier Tage gespeichert werden, vor Ort elektronisch aufgenommen. Diese Dienstleistung wird mit einem geringen Preis von 6 Euro angeboten und findet bereits in zahlreichen Städten des Landes Anwendung. Tolle Nachrichten für alle, die bald einen neuen Ausweis benötigen!

Probleme bei der Umsetzung?

Gerade in größeren Städten könnten jedoch Probleme auftreten. Aktuelle Berichte von **Merkur** zeigen, dass nicht alle Bürgerämter ausreichend vorbereitet sind. Städte wie Nürnberg und Kassel könnten, aufgrund fehlender Fotoautomaten und geplanter Verspätungen, zu Verzögerungen bei der Passbeantragung führen. Umgedreht sieht es in Städten wie Frankfurt aus, wo alle Ämter mit den notwendigen Terminals ausgestattet sind.

Die digitale Passfotografie ist jedoch nicht nur eine Maßnahme zur Vermeidung von Schwierigkeiten; sie erhöht auch die Sicherheit und Qualität der Passbilder. **Die Verbraucherzentrale** hebt hervor, dass mit der Einführung der digitalen Bilder die Risiken von Manipulationen während der Passbeantragung erheblich verringert werden können. Dies geschieht durch eine verschlüsselte Übertragung und eine automatisierte Biometrietauglichkeitsprüfung der Bilder.

Wo bekommt man das digitale Passfoto?

Doch wie kommt man nun zu einem digitalen Passfoto? Die Möglichkeiten sind vielfältig. Gemäß den neuen Richtlinien können Fotos in zertifizierten Fotostudios, Drogerien wie dm oder direkt in den Behörden aufgenommen werden. Letztere bieten spezielle Fototerminals an, die direkt an das Meldeamt angebunden sind. Für die Nutzung dieser externen Dienste erhält man einen Data-Matrix-Code, der bei der Antragstellung

vorgelegt werden muss.

In Reaktion auf die Neuerungen empfehlen die Behörden, sich rechtzeitig um digitale Passbilder zu kümmern. Denn der Andrang könnte besonders in den ersten Wochen nach Inkrafttreten der neuen Regelungen spürbar ansteigen.

Ebenfalls wichtig zu wissen: Der Versand von Reisepässen oder Personalausweisen kann ab Mai 2025 gegen eine Gebühr von 15 Euro per Einschreiben erfolgen, was die persönliche Abholung überflüssig macht.

Haben Sie Fragen zur neuen Regelung oder zum Antragsprozess? Die Meldestelle in Radibor steht Ihnen zuverlässig zur Verfügung. Sie erreichen Frau Lehmann unter der Telefonnummer 035935/21637 oder per E-Mail an meldestelle@radibor.de.

Zusammengefasst, sind die bevorstehenden Änderungen ein Schritt in Richtung mehr Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit. Doch vor allem sollten sich alle zukünftigen Antragsteller rechtzeitig informieren und die neuen Möglichkeiten ausschöpfen, um unnötige Verzögerungen zu vermeiden.

Details	
Quellen	• www.radibor.de • www.merkur.de • www.verbraucherzentrale.de

Besuchen Sie uns auf: nag-sachsen.de